

# Spaß mit Heinz Erhardt und Inge Meysel

Parodist Andreas Neumann zu Gast im Café der Bockhorner Ginseng-Farm / Ausverkauftes Haus beim Kaffeeklatsch

**BOCKHORN (lip).** „Also, als ich das Gas-Licht der Welt erblickte, war ich für mein Alter noch sehr jung an Jahren.“ So oder so ähnlich erinnerte sich Andreas Neumann an seine Anfänge als Mensch auf dieser Erde. Jetzt ist er angekommen, als einer der besten Parodisten, wenn es um Heinz Erhardt geht. Sein Können präsentierte Neumann beim „Kaffeeklatsch mit Heinz Erhardt“ im Café der Ginseng-Farm in Bockhorn – vor ausverkauftem Haus.

Der Parodist aus Bockhorn zitierte im ersten Teil seines Programms einige Klassiker aus den Werken von Heinz Erhardt. So wie die „Reise nach Amerika“, „Pechmariechen“ oder auch „Der Fischer“. Fehlen durften natürlich auch nicht „Der Kabeljau“ und „Das arme Schwein“. Ganz zur Freude von Detlef Breitenfeld. Der Dorfmarkter konnte fast jede Geschichte und jedes Gedicht Erhardts mit sprechen, da er „bereits einige Bücher von ihm gelesen hat“. Daher fand er den Kaffeeklatsch auch „besonders amüsant und abwechslungsreich“, da Andreas Neumann den „altgedienten Künstler mit dessen Wortwitz perfekt parodierte“.



Noch'n Gedicht: Parodist Andreas Neumann schlüpft in die Rolle von Heinz Erhardt.

Nach den Geschichten von Erhardt nahm Andreas Neumann seine gebannten Zuhörer mit auf eine amüsante Reise. Denn: Gegen Rückenschmerzen hilft nur eine Kreuzfahrt. Und diese

beging er mit seinen Freunden Theo Lingen als Animateur, Heinz Rühmann als hohler Zahn und Inge Meysel als renitente Passagierin, die sogar unter den Detektoren durchgehen kann.

Andreas Neumann führt eine Familientradition weiter. Bereits sein Opa und sein Vater waren Stimmenimitatoren. Er perfektionierte seine Technik, die ihm sozusagen in die Wiege ge-

legt wurde. Derzeit parodiert er ein gutes Dutzend verschiedener Charaktere. Darunter befinden sich neben Erhardt oder Rühmann auch Meysel, Lingen, Hans Moser, Marcel Reich-Ranicki, Johannes Heesters oder auch der Franzose Louis de Funès. Großartiges Training brauche er nicht, erläutert er. „Ich sehe mir die Filme an und dann versuche ich, die Stimmen nachzuahmen“, erklärt Neumann. Dabei legt er mehr Wert auf Qualität, als auf Quantität. Denn: „Wenn man 30 oder 40 Stimmen imitiert, dann hören sich doch alle irgendwie gleich an“, meint er. Da bleibe ich lieber bei einigen wenigen.

Die Wiener beispielsweise haben ihm bestätigt, dass er den Hans Moser mit dessen eigentümlichen Dialekt „echt wirklich“ spricht. „Das macht mich schon ein bisschen stolz“, unterstreicht Neumann.

Aufgrund des Erfolges werden die Verantwortlichen der Ginseng-Farm noch in diesem Jahr einen dritten Kaffeeklatsch mit Andreas Neumann anbieten. „Das wird sicherlich spätestens im Oktober sein“, kündigt Organisatorin Gesine Wischmann an.

## Noch Karten für Piratenbräutigam

**BOMLITZ.** Nach der gelungenen Premiere des Theaterstücks „Der Piratenbräutigam“ startet die Theatergruppe LaFiBo am kommenden Wochenende in die nächste Runde. Die Kaffeetafel am Sonntag, 6. Mai, ist ausgebucht – Karten gibt es aber noch für diejenigen, die nur das Theaterstück um 16 Uhr ansehen möchten. Auch für Sonnabend, 5. Mai, 20 Uhr, sind noch Tickets erhältlich.

Kartenvorverkauf und Anmeldungen: Monika Kleiber, ☎ 0152/5578 3701. Karten gibt es auch über die Homepage [www.lafibo.de](http://www.lafibo.de) und beim Schreibwarengeschäft Bartels, August-Wolff-Straße 2, in Bomlitz.

Inhalt: Haken Hanne (Monika Kleiber) sticht mit ihrer Frauenschafft (Cornelia Pötzsch und Uschi Wurz) in See, um ihren entführten Manfred (Joachim Resch) zu retten, beide bestehen dabei so manches Abenteuer. Hannes Sohn Günther (Ragnar Garski) sollte indes das Haus hüten und putzen. Weil Günther aber den Frauen zeigen will, aus welchem Holz Männer geschnitzt sind, schleicht er sich als Mädchen Anne Bonny verkleidet auf das Piratenschiff.